

Allergnädigst privilegirtes  
Leipziger Tageblatt.

N<sup>o</sup>. 42. Mittwoch, den 11. August 1830.

Ausführliche Nachricht über den diesjährigen  
Bericht der hiesigen deutschen Gesellschaft.

(Nachtrag.)

Wenn man nicht die Urnen für das hauptsächlichste der deutschen Alterthümer betrachtet, wie es sonst geschehn, und wie zuweilen noch jetzt der Fall ist, was jedoch nur eine sehr eingeschränkte Ansicht gewährt und der Achtung für diese Alterthümer Eintrag thut, wenn man vielmehr auf das Allgemeine den Blick wendet, und vornämlich der aus den Grabhügeln gewonnenen Ausbeute in der Rücksicht Aufmerksamkeit schenkt, wie wir durch sie mit den Fertigkeiten der alten Bewohner Germaniens bekannt, wie wir durch sie von der Bildung unserer Vorfahren, von ihren Sitten und Gewohnheiten unterrichtet werden können, so wird des Anziehenden nicht wenig erscheinen, das zum Nachdenken auffordert.

Nach dieser Ansicht ordnet die deutsche Gesellschaft zu Leipzig ihre Forschungen, wie der Inhalt des jetzt erschienenen Berichtes darthun wird. Diesen eröffnen Mittheilungen auswärtiger Mitglieder aus Magdeburg, Weiningen, Großenhain, Prag, Kopenhagen, Leyden und andern Orten. Nun folgen die

in den Montags-Zusammenkünften gehaltenen Vorlesungen der hiesigen Mitglieber.

Herr D. Bretschel trug drei Aufsätze vor, die Geschichte Leipzigs betreffend: Ueber die Leipziger Stadtwappen und ihren Ursprung; dann suchte er die Frage zu beantworten, ist die Meinung, daß Leipzig unter dem Stifte Merseburg gestanden, so unbedingt zu verwerfen, wie es die Neuern thun; und der dritte Vortrag betraf den Leipziger Schöppenstreit im sechszehnten Jahrhunderte.

Herr Bechstein unterhielt die Gesellschaft mit einem Aufsätze über eine in Nürnberg gefundene altdeutsche Spielkarte.

Herr D. Polack legte Bemerkungen vor, über Spielkarten, ihre Geschichte und Bedeutung.

Herr Legationsrath Gerhard gab eine Vorlesung, über Auslegung altdeutscher Namen.

Herr D. Stieglitz d. Älter. trug folgende Aufsätze vor: Ueber einen mit Charakteren bezeichneten Stein aus einem alten germanischen Grabe bei Willingshausen; über die ver-

meintlichen Götzenbilder der Germanen und Wenden; über einen alten Becher mit satyrischen Bildern.

Herr M. Michaelis theilte vermischte Bemerkungen über Orthographie und Styl der deutschen Sprache mit.

Es ist noch zu bemerken, daß dieser Jahresbericht, so wie die vorhergehenden, in der Buchhandlung des Herrn Christ. Wilh. Vogel für 12 Gr. käuflich zu haben sind.

### Fontan ist frei!

„1) Die ausgesprochenen Verurtheilungen wegen politischer Preßvergehen bleiben wirkungslos. 2) Die wegen dieser Verbrechen in Verhaft befindlichen Personen werden sogleich freigelassen.“ So lautet die Ordonnanz des Generallieutenants Herzogs von Orleans in Paris, d. d. 3. August. Dadurch ist denn auch der junge, kaum zwanzigjährige Fontan frei geworden. Wer ist er denn? Ein junger Pariser, Schriftsteller, der im vorigen Winter einen Aufsatz in den Figaro einrücken ließ, welchen der Generalprocurator des Königs als eine Satyre auf den König deutete. Die in solchen Fällen immer gleich bereitwilligen Richter verurtheilten den jungen Mann, so sehr dieser auch behauptete, daß er nichts Böses beabsichtigt, und den König nicht gemeint habe, zu fünfjähriger Zuchthausstrafe. Ein junger, gebildeter Mann wurde, wegen eines schriftstellerischen Mißgriffs, der vielleicht auch nur die volle Wahrheit enthielt, mit Schurken, Betrügnern, Dieben zusammengesteckt; verurtheilt, fünf Jahre in einer solchen Hölle zu leben! Seine Freunde boten alles auf, und stellten bei dem einen wie dem andern Minister. Es blieb bei dem

Zuchthause, aus dem er vermuthlich aber schon vom 26 — 31. Juli erlöst worden seyn wird. Vermuthlich wird er auch nun einen Commentar zu dem Aufsätze bringen, der ihm solche barbarische Behandlung zuzog. Welche Liebe aber dadurch gegen Karls X. Minister erweckt worden seyn mag, wollen wir nicht erst auseinander setzen. Es sieht dies Jeder selbst ein.

### Die königliche Großmuth.

Von allen den vielen spanischen Colonien ist keine treuer geblieben, als die Gruppe der Philippinen, als namentlich Manilla, das, mitten zwischen Europa und America gelegen, wenn man den Weg nach Osten dahin nimmt, die vortheilhafteste Lage zum Welthandel hat und noch einmal eine wichtige Rolle spielen kann. An Gelegenheit zur Unzufriedenheit und Aufwiegelung hat es dort ebenfalls nicht gefehlt, aber bis jetzt widerstanden sie auf eine seltene Weise, so, daß Ferdinand VII. dieselben auf eine eben so seltene Weise belohnen zu müssen glaubte. Er schenkte der Stadt Manilla — sein Brustbild. Und daß dieses dort gut aufgehoben ist, kann man sich denken, wenn man erfährt, wie es dort empfangen wurde. Die Leute dort hatten deshalb ganz den Verstand verloren. Am 6. Decbr. 1825 wurde das Bild aus einem Hause in der Vorstadt, wo man ihm drei Tage lang vorher die Cour gemacht hatte, in die Stadt geholt. Wenn man etwa nicht weiß, wie einem Bilde die Cour gemacht wird, so kann man es jetzt lernen. Das Haus, wo es stand, war aufs schönste erleuchtet; vor demselben paradirte ein Piquet Soldaten; alle Thüren waren mit Schildwachen besetzt, in den Zimmern wogten Kammerdiener, Pagen

und  
Ber  
Aub  
seide  
Ma  
sten  
stell  
spig  
wie  
ein  
voll  
wu  
geb  
un  
gur  
star  
seil  
ein  
vo  
hd  
H  
t  
fo  
S  
re  
ze  
zu  
h  
th  
a  
o  
f  
r  
e

und Officiere von jedem Range hin und her. Wer gehdrigen Rang hatte, ward in den Audienzsaal gefhrt, der mit den kostbarsten seidnen Stoffen aus China drappirt war. Man fhrte ihn zu dem Bild des Allergnädigsten und zog den Vorhang weg. Der Vorgesetzte machte einen Bückling, daß die Nasenspitze auf die Erde kam, der Vorhang wurde wieder zugezogen und die stumme Audienz hatte ein Ende. Am 6. Decbr. selbst war man vollends außer sich. Raketen und Feuerwerke wurden gleich früh bei Sonnenschein abgebrannt. Um 9 Uhr donnerten die Kanonen und um 12 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung. Chinesische Musikanten, 24 Mann stark, machten den Anfang. Chinesen mit seidnen Fahnen folgten. Eine Chinesin trug eine Waage und sollte die Gerechtigkeit vorstellen, von der man in spanischen Gerichtshöfen schon seit Jahren nichts mehr gehört hatte. Hinter den Chinesen schlossen sich Bachantinnen an, welche Bacchus anführte. Ihnen folgten Indianer, Wilde vorstellend, mit Speßen und Schildern einen Kampf aufführend. Ein Bataillon von Knaben mit hölzernen Flinten und papiernen Patronaschen, zum Theil auch auf pappenen Pferden, die hinten und vorn ausschlugen, marschirte muthig in der Reihe hin, in welcher nun große als Stutzer gekleidete Riesen kamen, deren oberer Theil aus Pappe gebildet war. Ihnen folgten riesenhaft gebildete Löwen, Bären, Ochsen, und an sie schloß sich Don Quichotte mit seinem muntern Sancho Panza. Zuletzt kam eine Menge Militär mit Musik und 200 Mädchen in der Landestracht, reich und prächtig gekleidet. Fünfzig derselben zogen das Bild des allergnädigsten Landesvaters auf einem von Gold strotzenden Triumphwagen. Dem Bilde gegenüber saß auf einer Erdkugel

die Muse der Geschichte, die bis jetzt noch nicht viel Rühmliches zu erzählen Gelegenheit gehabt hat. Unter Ehrenpforten ging der Zug fort bis zur Stadt, wo der Gouverneur und die Geistlichkeit denselben empfingen, die Kanonen von den Wällen donnerten, und unter stättem Viva el Rey Fernando erst in die Kirche, dann in das Haus des Gouverneurs. Aber drei Tage lang dauerte der Freudentaumel fort. Der Himmel bewahre die treuen Bewohner der Philippinen vor einem Besuche Ferdinands selbst. Sie, die wegen des Bildes außer sich waren, würden sich ins Wasser stürzen, wenn sie ihn selbst sähen!

### Kleinigkeiten.

Die Schornsteine wurden früher von Bergleuten gesetzt, bis die eigne Innung entstand.

Eigentliche Kutschen sollen im J. 1457 entstanden seyn. In ganz Paris waren im J. 1550 nur drei Kutschen, und die vierte kam 1590 hinzu, als der König dem Parlamentspräsidenten erlaubte, daß seine Gemahlin in einer Kutsche fahren durfte; doch hatten sie damals noch keine Glasfenster. — Mietzkutschen gab es erst zu Anfang des 17ten Jahrhunderts; zu London wurden im Jahr 1625 zehn dergleichen eingeführt, während in Paris, wo man doch, nach Obigem, die Kutschen kannte, erst 1650 dergleichen aufkamen. Im Jahre 1635 finden sich in London schon 50; im Jahre 1652 bereits 200. Die Pariser standen im Hofe des Hotel de St. Flacre, daher der bekannte Name.

In Neu-York wird seit einiger Zeit an der Börse ein, von dem Capitain eines Wall:

Ausfahrers auf dem Meere gefundenen Stück des sogenannten schwimmenden Steines gezeigt. Es gleicht, dem Neufem nach, einem weißlichen Granit, ist aber porös, zerbröckelt zwischen den Fingern, und läßt, über Glas gestrichen, nur selten eine Spur nach. Der Stein, zu dem dieses Stück gehört, war von regulärer Form und augenscheinlich von Menschenhänden bearbeitet, 38 $\frac{1}{2}$  Zoll lang, 18 $\frac{1}{2}$  Zoll breit, 5 $\frac{1}{2}$  Zoll dick, wog 133 Pfund, und schwamm auf dem Wasser wie Holz.

**Curiosum.** Die in den Amalgamationgruben in Mexiko gebrauchten Maulthiere werden nach ihrem Tode geöffnet, und man findet in ihrem Magen häufig 2 bis 7 Pfund Silber.

Redakteur und Verleger D. A. F. F.

Königl. Sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 11. August:

**C o r r e g g i o,**

Trauerspiel in fünf Aufzügen, von Dehlenschläger.  
(Neu einstudirt.)

Personen:

|                                  |                   |
|----------------------------------|-------------------|
| Antonio Allegri, Maler . . . . . | ***               |
| Maria, seine Frau . . . . .      | Dlle. Wagner.     |
| Giovanni, sein Sohn . . . . .    | Henriette Ahnert. |
| Michel Angelo } berühmte         | { Herr Rott.      |
| Giulio Romano } Künstler         | { Herr Bunte.     |
| Ottavio, ein Edelmann aus        |                   |
| Parma . . . . .                  | Herr Holzmann.    |
| Ricordano, ein Edelmann aus      |                   |
| Florenz . . . . .                | Herr Köhler.      |

|                                    |                      |
|------------------------------------|----------------------|
| Edlestina, seine Tochter . . . . . | Dlle. Wüst.          |
| Silvestro, Klausner . . . . .      | Herr Mayer.          |
| Battista, Gastwirth . . . . .      | — Wohlbrück.         |
| Franz, sein Sohn . . . . .         | — Wille.             |
| Valentino, Räuberhauptmann         | — Rabehl.            |
| Erster } Räuber . . . . .          | { — Saalbach.        |
| Zweiter } . . . . .                | { — Mons.            |
| Lauretta, ein Bauermädchen         | Dlle. Hans. b. Kelt. |
| Zwei Boten . . . . .               | { Herr Schwarz.      |
| Ein Aufwärter . . . . .            | { — Sinf.            |
| Räuber . . . . .                   | — Krebs.             |

\*\*\* Herr Devrient, vom Staatstheater in Hamburg — Antonio Allegri als Gast.  
Anfang um 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

## B e k a n n t m a c h u n g e n.

**Bekanntmachung.** Es sind bei einem hiesigen Bürger von einem Unbekannten mehrere Kleidungsstücke abgegeben und bei der unterzeichneten Behörde eingeliefert worden. Der Eigentümer wird hierdurch aufgefordert, sich alhier zu melden. Leipzig, den 9ten August 1830.  
Vereinigtes Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

**Literarische Anzeige.** So eben ist angekommen und beim Buchbinder Herrn Reichert in Kochs Hofe für 1 Gr. 6 Pf. in Commission zu haben:

### Der Sergeant-Major (Feldwebel) in Algier.

Ein französisch-deutscher Reimschwank, 32 Seiten.

Der Inhalt dieses Scherzes ist ein gedrängter Auszug der neuern Kriegsvorfälle, so wie eine kurze Beschreibung des Merkwürdigsten daselbst.

**Literarische Anzeigen.** Bei Fr. Chr. Wilh. Vogel in Leipzig ist so eben erschienen und in allen soliden Buchhandlungen zu haben:

Frische, D. C. F. A., über die unveränderte Geltung der Augsburgischen Confession in der protestantischen Kirche und über die Unterdrückung des Rationalismus von Rechtswegen. gr. 8. geheftet 9 Gr.

**Boigtländer, G. A.**, der Rationalismus nach seinen philosophischen Hauptformen und in seiner historischen Gestalt, enthaltend:

I. Die Philosophen, namentlich: Krug und Jacobi. Eine Protestation vom 19. April 1829. Erster und zweiter Brief.

II. Die Nationalisten, namentlich: Wegscheider und Reimarus. Ein Bekenntniß zum 25. Juni 1830. Dritter und vierter Brief. 8. geheftet 8 Gr.

**Trommsdorff, D. G. B.**, chemische Untersuchung des Alexisbrunnens und eine neue Analyse des Mineralwassers des Alexisbades. Nebst einigen ärztlichen Bemerkungen zu dieser Analyse, von D. Curze. 8. geheftet 8 Gr.

Literarische Anzeige. In der  
**Taubert'schen Buchhandlung,**  
 neuer Neumarkt Nr. 15, erschien, und ist durch alle Buchhandlungen zu bekommen:  
**Blicke in das Meinungsleben der Völker.**

gr. 8. Preis broch. 14 Gr.

Diese treffliche Schrift, deren Verfasser selbst lange Jahre an dem Staatsruder sass, empfehlen wir bei den jetzigen Ereignissen als höchst zeitgemäss.

Kunstanzeige. Von dem anatomischen Atlas des menschlichen Körpers in natürlicher Größe, Lage und Verbindung der Theile, herausgegeben von D. W. J. Weber, Professor in Bonn, lithographirt und verlegt bei Arnz & Comp. in Düsseldorf, ist die erste Lieferung bereits erschienen.

Die unterzeichnete Kunsthandlung ladet zur Subscription auf vorbenanntes wichtiges Werk ein, und erlaubt sich, ein geehrtes Publicum, namentlich die Herren Aerzte, Wundärzte und Studirende der Medizin darauf aufmerksam zu machen.

Als Beleg der Wichtigkeit der Sache und Wahrheit der Zeichnung liegt die erste Lieferung zur geneigten Einsicht daselbst bereit, wobei noch außerdem die ungemeine Wohlfeilheit Berücksichtigung verdient.

Leipzig, im August 1830.

Die Kunsthandlung von Philipp Fenz.

Empfehlung. Nebst unserm völlig assortirten Lager in allen Sorten Strohhüten empfehlen wir als besonders billig seidene und baumwollene Drahtbänder in allen Couleuren, seidnen und baumwollenen übersponnenen Draht, Bastbänder in allen Breiten, und mehrere dahin einschlagende Artikel.

Die Strohhut-Fabrik und Commissionshandlung von Meißner & Comp.,  
 Grimma'sche Gasse Nr. 579, eine Treppe.

Landgut-Verkauf. Ein in der Nähe hiesiger Stadt und sehr angenehm gelegenes Landgut mit einem geräumigen, bequem eingerichteten Wohnhause nebst Garten, den nöthigen Wirthschaftsgebäuden, 45 Aekern Feld, Wiese und gut bestandnem Holzboden, so wie dem vollständigen Inventarium und der heurigen, reichlichen Ernte, ist sofort aus freier Hand, jedoch ohne Unterhändler, zu verkaufen durch

Adv. Wilhelm Ferdinand Stengel,  
 in Leipzig, Katharinenstraße Nr. 374.

Verkauf. Raffinirte Spermaceti-Lichter der feinsten Gattung, in Original-Kistchen zu 25 Pfd., erhalten in Commission, und sind davon Proben einzusehen bei

Groß & Comp.

**Verkauf.** Neue Häringe sind von jetzt an ununterbrochen zu den allerbilligsten Preisen zu haben bei **J. F. E. Kast, Materialhandlung, Kauf Nr. 869.**

**Verkauf.** Schöne holländische und englische neue Häringe sind wieder zum billigen Verkauf bei mir angekommen. **G. J. Thorschmidt jun., Reichstraße Nr. 507.**

**Verkauf.** Eine Partie große steinerne Flaschen, welche sich vorzüglich zur Aufbewahrung von Del eignen, sind das Stück à 3 Gr. zu verkaufen, im rothen Krebs am Barfußpförtchen parterre, rechts im Comptoir.

**Verkauf.** Eine komplett gerittene, fehlerfreie, fromme 6jährige Fuchsstute steht bei Herrn Beygang, schwarzes Roß, Verhältnisse halber billig zu verkaufen.

Zu verkaufen steht eine Kirschpresse mit drei Stampfen. Nähere Nachricht darüber ertheilt **Ernst Hammerschmidt, Hallesche Gasse Nr. 464 und 65.**

Zu verkaufen ist eine Drehrolle auf der Ulrichsgasse in Nr. 964.

### Cigaren - Etuis

von gepreßtem Leder, in Form einer Briestafche, empfiehlt als etwas Neues **Ernst Aug. Sonnenkalb, im Thomasgäßchen.**

### Ganz breiter weisser Blondens-Tull in Streifen

ist angekommen, welchen, nebst einer großen Auswahl billiger Modebänder, bestens empfehle. **Carl Sörnig, Grimma'sche Gasse Nr. 6.**

Gesucht wird, etwas über den Goldwerth, eine mittelstarke,  $2\frac{1}{2}$  Elle lange Erbskette, in Nr. 656 b., zwei Treppen hoch.

Gesucht werdem ein Paar gesunde, fehlerfreie, recht flüchtige und dauerhafte Pferde. Von wem? erfährt man Reichstraße Nr. 398, im Hofe eine Treppe hoch.

**Anerbieten.** In unserm Geschäft können junge Mädchen, die sich dem Puffsache widmen wollen, gründlichen Unterricht bekommen.

**Die Strohhut-Fabrik und Commissionshandlung von Meißner & Comp., Grimma'sche Gasse Nr. 579, eine Treppe.**

**Anerbieten.** Es kann bei einer soliden Dame ein solides Frauenzimmer in einer gesunden freundlichen Wohnung eine Schlafstelle billig bekommen nebst dem Mitgebrauch der Stube; zu erfragen in Nr. 493 im Brühl, 2 Treppen hoch.

\* \* \* **Gesuche.** Es wird eine gute geschickte Köchin und Jungemagd, eine Kindermuhme und ein gebildetes reinliches, fleißiges Hausmädchen zu nächste Michaeli l. J. in Dienst gesucht. Wo? und bei wem? erfährt man auf dem Brühl in Nr. 473, 3 Treppen hoch.

\* \* \* **Dienstgesuch.** Ein seit mehreren Jahren mit aller Zufriedenheit und zuletzt 8 volle Jahre in einem bedeutenden Gasthose treu und ehrlich mit bewährten Attestaten gedienter Hausknecht, welcher auch auf Verlangen Sicherheit leisten kann, sucht zu kommende Michaeli l. J. als Hausknecht ein Unterkommen zu finden. Das Nähere darüber wird ertheilt auf dem Brühl, neben dem goldner Beile in Nr. 473, 2te Etage (Vormittags von 8 bis Nachmittags 5 Uhr).

Gesucht wird ein ehrliches fleißiges Dienstmädchen, welches gut weisnähen und sogleich anziehen kann. Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

**Gesuch.** Ein junger Mensch von 15 Jahren, guter Erziehung und guten Anlagen, der eine schöne Hand schreibt, gut rechnet, und die erforderlichen Kenntnisse im Lateinischen und Französischen besitzt, auch bereits in einer juristischen Expedition arbeitet, übrigens wie in dieser so auch in sittlicher Hinsicht mit empfehlenden Zeugnissen versehen ist, wünscht zu Michaelis als Copist in einer Expedition ein Unterkommen zu finden. Näheres in der Expedition d. Bl.

**Gesucht** wird ein Bursche, welcher mit Pferden umgegangen, gewillig und ehrlich ist, und zu Michaeli dieses Jahres anziehen kann, doch darf er nicht unter 18 Jahre alt seyn. Passende Subjekte haben sich zu melden in der Holzwaarenhandlung, Nicolaisstraße Nr. 601.

**Gesuch.** Eine geschickte, reinliche und ordnungsliebende Köchin wird gesucht; wo? erfährt man bei dem Hausmann im Thomäschen Hause am Markte.

**Gesuch.** Ein in der Stadt bekannter sicherer und ehrlicher Mann, der schreiben und rechnen kann und gern thätig ist, wird gesucht, und hat sich zu melden Nicolaisstraße Nr. 555, im Gewölbe.

**Gesucht** wird zu Michaeli ein gewandtes und ehrliches Dienstmädchen, die zur Bedienung der Gäste gut zu gebrauchen ist, nebst ein im Kochen erfahrenes. Das Nähere bei dem Hausmann Häßler, Katharinenstraße Nr. 390.

**Miethgesuch.** Ein helles und trocknes Behältniß zu einem Bücherlager und in der Ostermesse 1 Wohnzimmer dazu wird in der Nähe des neuen Neumarkts gesucht durch die  
Hinrichs'sche Buchhandlung.

Zu miethen gesucht wird von Ende dieses Jahres an ein geräumiges Parterre-Locale in der Vorstadt, so wie auch eine erste Etage in der Stadt, durch das  
Local-Comptoir für Leipzig.

### Vermietung.

Verhältnisse halber ist ein im guten Zustande erhaltenes, aus 2 Stuben, 8 Kammern, nebst sehr geräumigem Vorsaal, freundlicher heller Küche und Keller, bestehendes Familien-Logis kommende Michaeli zu vermieten. Das Nähere darüber in der Fleischergasse, im grünen Schilde, 3te Etage vorne heraus.

**Vermietung.** Auf der Reichsstraße Nr. 546 und 47 sind zwei Niedertagen für Buchhändler oder zu andern Gegenständen zu Michaeli zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann.

**Vermietung.** Ein kleines bequem eingerichtetes Familien-Logis ist zu Michaeli zu vermieten. Das Nähere ist in der Grimma'schen Gasse Nr. 610 im Gewölbe zu erfahren.

**Vermietung.** In der Hainstraße Nr. 342, drei Treppen, ist eine ganz elegante Erkerstube mit Stubenkammer an einen oder zwei ledige Herren zu Michaeli zu beziehen. Das Nähere daselbst.

**Vermietung.** Ein Keller im Brühl, sehr geräumig und trocken, mit Einrichtung zu einer bürgerlichen Nahrung, ist recht billig sogleich oder Michaeli zu vermieten. Nähere Auskunft ist im Brühl Nr. 735 parterre zu erhalten.

**Vermietung.** Ein mittleres Familien-Logis in der ersten Etage, vorn heraus, ist auf der Gerbergasse Nr. 1151 zu vermieten; das Nähere daselbst parterre.

Zu vermieten ist zu nächste Michaeli in der Klostersgasse, Nr. 163 eine Treppe hoch, vorne heraus, eine Stube mit Alkoven an einen ledigen Herrn, und das Nähere daselbst zu erfahren.

**Zu vermieten** ist auf dem neuen Neumarkte Nr. 32, 3 Treppen, an ledige Herren eine freundliche Wohnstube nebst gleichem Schlafzimmer, mit oder ohne Meubles.

**Einladung.** Morgen den 12. August werde ich bei meinem Garten-Concert meine Söhne und Freunde mit frischer Warst bestens bedienen. U. Sorge.

**Familien-Nachricht.** Heute wurde meine geliebte Frau, Charlotte, geb. Engelmänn, von einem Mädchen glücklich entbunden. Dies Verwandten und Freunden zur Nachricht. Dresden, den 9. August 1830. Franz Netze.

### Thorzetteln vom 10. August.

|  |   |
|--|---|
| <p style="text-align: center;"><b>Grüma'sches Thor.</b> U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Dr. Justizrath Quinque, a. Raumburg, v. Weissen, pass. durch 6</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Frankfurter reitende Post 1</p> <p>Die Dresdner reitende Post 7</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Hr. Schausp. Friedrich, v. Prag, im H. de Russ. 1</p> <p>Hr. Stadtrichter Schwabhäuser, a. Sulz, v. Dresden, pass. durch 1</p> <p>Hr. Rittmeister v. Schlossstein, in preuß. D., von Potsdam, pass. durch 1</p> <p>Hr. Forststr. Wagner, v. Detmold, u. Hr. Part. Faas, a. Hamburg, v. Dresden, im Hotel de Pologne 2</p> <p>Hr. D. Baumann, v. hier, v. Dresden zurück.</p> <p>Hr. Privatlehrer Dieze, v. Lübben, bei Kranz.</p> <p>Hr. Pred. M. Kühn u. Frau, v. Dresden, in St. Hamburg.</p> <p>Hr. Dec. Sachs, v. Sabargen, bei Mad. Dietrich.</p> <p style="text-align: center;"><b>Halle'sches Thor.</b> U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Hr. D. Jensch, v. Magdeburg, bei Löwe 6</p> <p>Hr. Rfm. Hüber, v. Elberfeld, im gr. Blumenb. 7</p> <p>Hr. Schausp. Devrient, v. Hamburg, im Hotel de Pologne 7</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Berliner Post 1</p> <p>Die Magdeburger Post 4</p> <p>Auf der Berliner Eilpost: Hr. Rfm. Meyer, von Dessau, im g. Horn, Hr. Forstsecret. Wagner, v. Berlin, pass. durch, Hr. D. Pechel u. Dlle. Pläger, v. hier, v. Berlin u. Deligsch zurück 9</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Auf der Braunschweiger Eilpost: Mad. Schirlig, v. Halle, bei Dombr. Kien, Hr. Rfm. Meyer, v. Hamburg, im H. de Pologne, Hrn. Rfl. Heinrich, Friedrich u. Bernhard, v. hier, v. Braunschweig, u. Hr. Mechanicus Hoffmann, v. hier, v. Halle zurück 6</p> <p>Hr. Arzt Boog, v. Herzfeld, im schw. Kreuz.</p> <p>Mad. Papmann, v. Magdeburg, im Hotel de Pologne.</p> | <p>Hr. Major von Hattorf, von Hannover, im Blumenberge.</p> <p>Dr. Justizrath Albrecht u. Hr. D. Homeyer, von Hildesheim, im Blumenberge.</p> <p style="text-align: center;"><b>Kanstädter Thor.</b> U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Hr. D. Rommel und Hr. D. Staff, v. Merseburg u. Raumburg, bei D. Haubold 5</p> <p>Hrn. Rfl. Scheller u. Schmalhaus, v. Düren und Aachen, im Hotel de Saxe u. Hotel de Russie 9</p> <p>Hr. Rfm. Bodemer, a. Eilenburg, v. Merseburg, in St. Hamburg 9</p> <p>Hr. D. Kraft u. Hr. M. Wilhelm, von Krosleben, im gr. Schild 10</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Hamburger reitende Post 11</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Hrn. Schullehrer Schulze und Zimmermann, von Henne u. Gilau, unbestimmt 1</p> <p>Die Frankfurter reitende Post 2</p> <p>Dem. Großmann, v. Priesnitz, bei D. Großmann.</p> <p style="text-align: center;"><b>Petersdorfer Thor.</b> U.</p> <p>Michael Zelazerk, v. Warschau, bei Sander.</p> <p>Hr. Commis Dieze, v. Bausen, bei Winkler.</p> <p>Hr. Commis Süssenguth, v. Würzburg, im Hotel de Russie.</p> <p style="text-align: center;"><b>Hospitalthor.</b> U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Hr. D. Koch, v. Chemnitz, bei D. Hartmann, u. Hr. D. Werner, v. Frankenberg, bei Gutmänn 5</p> <p>Hr. Pastor Kost, v. Klingenthal, bei Prof. Kost 6</p> <p>Hr. D. Bernhardt, v. Altenburg, im gr. Baum 8</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Auf der Nürnberger Diligence: Hr. Musik-Direct. Wolf, v. Bernigeroda, pass. durch 7</p> <p>Die Annaberger fahrende Post 8</p> <p>Die Freiburger fahrende Post 10</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Hr. D. Neumann, v. Freiberg, in Nr. 399 2</p> <p>Hrn. Rfl. Whitfield u. Hauschild, v. Kolditz, im Hotel de Russie 5</p> <p>Hr. Schausp. Anshütz, v. Dfen, unbestimmt.</p> |
|--|---|